

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

294 (28.6.1911) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ebergarten

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger. Verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg. In den Anzeigen: A. Rindspacher. Sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12

Anlage: 33000 Expl.

gedruckt auf 3 Brillings-Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

21000 Abonnenten.

Nr. 294.

Karlsruhe, Mittwoch den 28. Juni 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst 8 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 52.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Zur Verhandlung gegen den Pater Jatho“ (mit Bild). — „Abenteurer des Brigadier Gerard“ (Roman). — „Die erste Sitzung der portugiesischen Nationalversammlung“ (illustriert). — „Für unsere Frauen“, Modeplauderei (illustriert). — „Gelehrten-Angebote“. — „Prinzessin Klothilde Bonaparte“ (mit Bild). — „Alterlei“.

Die Entscheidung auf dem Balkan.

Karlsruhe, 28. Juni. Trozdem die Türkei der Aufforderung des österreichischen Kabinetts nachgegeben ist und den Albanesen wenigstens eine teilweise Amnestie gewährt hat, ist die Ruhe auf dem Balkan doch noch nicht eingeleitet. Im Gegenteil: Die letzten Nachrichten aus Wien müssen von neuem die ernstesten Besorgnisse in der politischen Welt erwecken, denn statt einer friedlichen Auseinandersetzung droht es jetzt noch in letzter Stunde zwischen der Türkei und Montenegro zu einem bewaffneten Konflikt zu kommen. Die Schuld dafür würde dem Königreiche der schwarzen Berge zufallen, dessen zweideutige Politik nur durch eine geheime Unterstützung Rußlands erklärbar ist.

Die montenegrinische Regierung hatte von der Türkei die Aufhebung erhalten, diejenige Montenegro, die sich auf montenegrinisches Gebiet gestützt hatten, von der Amnestieverordnung in Kenntnis zu setzen. König Nikita jedoch scheint diese Bitte in so unverständlicher Form gestellt zu haben, daß der aufständische Rest der Albanesen es lieber vorzog, die Waffen zu behalten, als sie der türkischen Obrigkeit auszuliefern. Gleichzeitig fordert Montenegro als Schadenersatz für die Ausgaben, die sie zur Unterdrückung der künftigen Albanen hat machen müssen, die Summe von 5 Millionen Francs von der Türkei.

Die entsprechende Antwort ist — falls die „Neue Freie Presse“ gut unterrichtet war — nicht ausgeblieben: In Konstantinopel soll man beschlossen haben, auf weitere Verhandlungen sich weder mit Montenegro noch mit den Russen einzulassen, sondern dem Oberbefehlshaber der türkischen Truppen, Scherif Torgut Pascha, bei der Niederwerfung des Aufstandes volle Freiheit des Handelns zu gewähren, auch wenn sich die Aufständischen auf das montenegrinische Gebiet zurückziehen sollten. Das aber muß in seiner Ausführung unbedingt zu einem Konflikt zwischen der Türkei und Montenegro führen, da das kriegerische Königreich sich eine Verletzung seines Gebietes durch türkische Truppen nimmer gefallen lassen würde.

So erwacht noch einmal für die europäische Diplomatie die dringende Aufgabe, in Konstantinopel und Cetinje nicht zu werden, um beide Staaten von einer kriegerischen Handlung abzuhalten. Denn niemals darf die Ruhe auf dem Balkan ernsthaft gefährdet werden, soll sie nicht unübersehbar Folgen nicht nur für die Balkanstaaten, sondern für ganz Europa nach sich ziehen.

Badische Chronik.

Pforzheim, 27. Juni. In Unterriedenbach wurde dem im Sägewerk Kunt hier beschäftigten Tagelöhner C. Wöhinger beim Sägen von Langholz von einem abrußenden Stamm der rechte Oberarm abgehauen.

Mannheim, 27. Juni. In dem Bestreben, die hiesige Handelshochschule auf eine feste finanzielle Grundlage zu stellen, ließ der Stadtrat dem Bürgerausschuß eine Vorlage zugehen, durch die beantragt wird, den eine halbe Million betragenden Reservefond des Grundbuchamtes, der durch den Abschluß eines Haftverpflichtungsvertrages verfügbar geworden ist, der Handelshochschule als eigenen Vermögensgrundstock zu überweisen. Unter Hinzurechnung des Heinrich-Lanz-Gebührensfonds in Höhe von einer Million und des Otto-Bed-Gebührensfonds in Höhe von 151 000 M. würde dadurch das Vermögen der Handelshochschule rund 1,640 000 M. betragen.

Mannheim, 27. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Ortskrankenkasse wurde die Einführung der obligatorischen Familienversicherung gegen die Stimmen der Arbeitgeber beschlossen. Für diesen Beschluß ist noch die einfache Mehrheit bestimmend, da durch diese Beitragserhöhung der höchste Satz von 4% Proz. erst erreicht wird. Man rechnet mit der Versicherung von 14 000 Familien, die Kosten der Versicherung sind mit 244 000 M. veranschlagt, auf den Kopf des Mitglieds 18 M., was eine Erhöhung des Beitrags von 21 Pf. pro Woche und pro Mitglied bedeuten würde. Von Seiten der Arbeitgeber wurde die Richtigkeit der Berechnung bezweifelt. Der Vorstand wurde beauftragt, bis zur nächsten Generalversammlung die nötige Statutenänderung vorzunehmen.

Mannheim, 28. Juni. In der Unterfabrik von Gebrüder Heuß im Industriegebiet kürzte gestern nachmittags dem 20 Jahre alten Schmied Friedrich Wagner von Sonderleben durch das Reiten einer Kette der daran befestigte Anker von 14 Zentnern auf die Brust. Wagner erhielt eine schwere Brust- und Lungenquetschung und wurde lebensgefährlich verletzt in das städt. Krankenhaus überführt.

Reimen (A. Heidelberg), 27. Juni. Hier feierte die älteste Frau der Gemeinde, die Witwe Dalgauer, ihren 95. Geburtstag.

Weinheim, 27. Juni. Unter Vorsitz des Geh. Hofrates Dr. Waag wurde die Reifeprüfung am hiesigen Realgymnasium heute beendet. Von 8 Oberprimariern haben 7 die Prüfung bestanden, während 1 juridizirte. Ferner waren der Anstalt zur Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Latein 23 Studenten und Stübentinnen aus Heidelberg und Freiburg, die bereits im Besitze eines Oberrealschul-Reifezeugnisses waren, zugewiesen worden. Diese bestanden sämtlich die Prüfung. Von weiteren 10 Damen und Herren, die zur Ablegung der vollen Prüfung erschienen, ohne die letzte Klasse besucht zu haben, erwarben 7 das Reifezeugnis, während 3 juridizirten.

Baden-Dos, 28. Juni. Der Landwirt Johann Zeitvogel hier wurde gestern abend auf dem Heuboden erhängt aufgefunden.

Emmendingen, 27. Juni. Karl Wehner, der älteste Bürger unserer Stadt, bezug heute seinen 93. Geburtstag. Er war lange Zeit Bürgermeister von Niederemmingen und später Stadtrat und Waisenrat. Auch ist er der älteste Kanoniker Badens. Eine Abordnung des Gemeinderats sprach dem großen Geburtstagskind die Glückwünsche der Stadt aus. (Frh. Zg.)

Donauwörth, 27. Juni. In der gestrigen Bürgerausschuss-Sitzung wurde die Erziehung für die Herren Dr. Roe und Degenhardt vorgenommen. Gerächt wurden die Herren Kaufmann Höhl und Bäckermeister Schell. Den 2. Punkt der Tagesordnung bildete die Beschlußfassung über die Erschließung des Baugeländes zwischen Solbadstraße und Eisenbahn. Das Projekt des Gemeinderats, das Schallerische Oekonomienwesen und die Hirtle'sche Wiese zu diesem Zwecke zu erwerben, wurde nach einer erregten Debatte von einer geringen Mehrheit genehmigt.

Donauwörth, 27. Juni. Am nächsten Sonntag feiert der Radfahrerverein sein 25jähriges Stiftungsfest. Viele Radfahrervereine von Würtemberg und Baden haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Den Höhepunkt des Festes dürfte das am Sonntag morgen stattfindende Rennen bilden. Am Nachmittag wird ein Preisrennen veranstaltet werden. Für beide sportliche Veranstaltungen sind viele wertvolle Preise gestiftet worden. Auch Nichtwettbewerbler haben Zutritt.

Neustadt i. Schw., 27. Juni. Der Arbeiterfortbildungsverein feierte am Sonntag sein 50. Stiftungsfest. Er zählt jetzt über 200 Mitglieder.

Pfaffenberg (A. Schönau), 27. Juni. Der hiesige Schlüsselwirt Schmidt fiel so unglücklich vom Heuboden, daß man an seinem Auf-

kommen zweifelt. Der Wirt hatte vor Jahresfrist schon zweimal ähnliche Unfälle erlitten.

Waldshut, 27. Juni. Das 50jährige Stiftungsfest der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, das am 16. Juli feilich begangen werden sollte, mußte wegen der im Amtsbezirk immer noch bestehenden Seuchengefahr bis auf weiteres verschoben werden.

Waldshut, 27. Juni. Die Identität der kürzlich beim Jahreshaus geborgenen Leiche ist festgestellt worden. Es handelt sich um einen aus einer Schweizer Pflanzenschule entlaufenen Pflanzling.

Neuhausen, 27. Juni. Von jetzt ab bis Juli wird je am Dienstag, Donnerstag und Sonntag der Rheinfall beleuchtet. Vom 9. Juli ab finden die Rheinfallbeleuchtungen vier Mal wöchentlich und zwar am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag statt.

Blumenfeld (A. Engen), 27. Juni. Hier verunglückte im Stirling'schen Steinbruch der dort arbeitende hiesige Landwirt Robert Schuwerk so schwer, daß er starb. Der Verstorbenen ist seit 28. Februar d. J. verheiratet. Der jungen Witwe wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Zur Kritik im Hansabund.

Karlsruhe, 28. Juni. Der Austritt des Präsidialmitgliedes, Landrat a. D. Roetger aus dem Hansa-Bunde gibt der Ortsgruppe Karlsruhe Veranlassung, dem verdienstvollen und zielbewußten Führer des Bundes, Geh. Rat Prof. Dr. Nieber, einmütig vollstes Vertrauen auszusprechen. Die Ortsgruppe Karlsruhe erläßt folgende Erklärung: „In der Ausführung des Bundes hat der Herr Nieber auf dem deutschen Hanjatag erblickt wir eine von Tausenden getragene Kundgebung gegen die agrardemagogische Richtung des Bundes der Landwirte, nicht aber eine Proklamierung des Kampfes gegen Rechts im Allgemeinen. Wir hätten erwartet, daß politische Meinungsverschiedenheiten zurücktreten würden gegenüber den großen Zielen des Hansa-Bundes, die zu verwirklichen unser einmütiges Streben sein muß.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Juni. Auszeichnung. Großherzogin Luise hat der zumbegeleiteten Hauptlehrerin Thelma Friedrich in Karlsruhe in Anerkennung ihrer 30jährigen treuegelisteten Dienste das silberne Medaillon mit goldenem Kreuze verliehen.

Goldene Jubelfeier der Karlsruher Turngemeinde 1861. Nach den nunmehr abgeschlossenen Anmeldeunterlagen beteiligen sich an der Feier des Jubiläums insgesamt 120 Turnvereine mit 2800 Turnern, darunter 500 Einzelturner. Infolge dieser außerordentlich starken Beteiligung hatte der Turnauschuß eine gewaltige Arbeit zu leisten, insbesondere in bezug auf Einteilung des Platzes, der Geräte, Bestimmung der Kampfriecken usw. Es ist ihm jedoch gelungen, allen Anforderungen gerecht zu werden, wie auch der Wohnungsauswahl für Unterbringung der Turner aufs beste gelangt hat. Das Einzelwetturn beginnt Sonntag, den 2. Juli, früh 7 Uhr, und besteht für die Gauvereine aus je einer Pflicht- (vorgeschriebenen) und einer Kürübung (freigewählten) am Red, Barren und Pferd, ferner aus einer Freilübung, einem Schönheits-Hochsprung und einem Flanke-Wendebprung am Pferd. Das Einzelwetturn außer Gau besteht in einem Kunstturnen mit je einer Pflicht- und einer Kürübung an Red, Barren, Pferd und einer selbstgewählten Freilübung, weiter aus einem Volksturnen, bestehend in Stabhochsprung, 100 Meter-Lauf, Weitpringen, Kugelstoßen und einer selbstgewählten Freilübung. Das Vereinswetturn beginnt um 9 Uhr und dürfte mit dem Einzelwetturn um 11 Uhr beendet sein — Den impopularsten Anblick versprechen die Sonntag nachmittags 2 Uhr beginnenden allgemeinen

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. Karlsruhe, 28. Juni. Der im preussischen Regierungsbezirk Erfurt gelegene Kreis Worbis beschloß anlässlich der 40-jährigen Wiederkehr des Gedächtnisses von 1870/71 die Errichtung eines künstlerisch ausgeführten Kriegedenkmals. Aus dem Wettbewerb von 40 Bildhauern, an welchem sich auf besondere Einladung des Denkmalsausschusses hin u. a. auch Professor Georg Schreyögg-Karlsruhe beteiligte, ging dieser mit seinem Entwurf als Sieger hervor. Das Denkmal zeigt auf einem einfach gehaltenen Sockel die hochgestrafft schreitende Gestalt eines schlanken Jünglings. Während die Rechte das Schwert mit der Spitze gegen den Boden hält, hebt die Linke den schwer errungenen Siegeslorbeer stolz empor. Das Haupt des jungen Kriegers ist hoch erhoben und seine Augen grühen freudig den Siegespreis. In der nervigen Gestalt, die in ihrem Gesamtwurf ausgezeichnet frei hervorwächst und ebenso in ihren Einzelheiten harmonisch zusammengeht, ist so viel lebensatmende Frische und innere Macht der Wirkung, daß man in ihr die bildliche Darstellung des zukunftsreichen, jungen Deutschland auf das Glückseligste gefühlt erkennt. Die Figur verläßt in diesen Tagen schon zum Bronzeguß das Atelier des Künstlers, der damit für sich und die Karlsruher Kunst auch im Norden unseres Vaterlands so viel neue Ehre einlegt, daß man wohl wünschen möchte, ihn auch in Karlsruhe selbst mit einem größeren Denkmals-Werke vertreten zu sehen.

Heidelberg, 28. Juni. Prof. Dr. Weisshelberg wurde als Professor des Deutschen an die Universität Liverpool berufen.

München, 27. Juni. Im Befinden Felix Mottels ist eine kleine Besserung eingetreten, doch ist der Zustand noch immer ein derartiger, daß mit jeder Möglichkeit gerechnet werden muß, da die Atembellemungen infolge der mangelhaften Herzstätigkeit immer wiederkehren. Die geistige Regsamkeit des Kranken ist unbehindert, und sein guter Humor macht sich immer wieder günstig auch auf sein subjektives Befinden bemerkbar. Wegen der Feilspielleitung sind auch mit dem früheren Kölner Kapellmeister Lohse Verhandlungen eingeleitet, doch sind diese noch nicht zum Abschluß gekommen.

Berlin, 27. Juni. „Alles um Geld“, das neue Drama von Herbert Celenberg, das den diesjährigen Preis des Frauenbundes zur Ertung rheinischer Dichter“ errungen hat, wurde für das Berliner

Vestlingtheater angenommen. Dort soll das Stück schon Ende September als erste Premiere der kommenden Spielzeit in Szene gehen.

Petersburg, 27. Juni. Der literarische Nachlaß Leo Tolstois wird im Spätherbst dieses Jahres in drei Bänden in Moskau erscheinen.

Bularest, 28. Juni. In Chojeß haben antisemitische Ausschreitungen stattgefunden, weil ein Teil des Publikums das Auftreten der jüdischen Schauspielerin Francisca Nosen bei einer im dortigen Sommer-Theater stattfindenden Wohlthätigkeitsvorstellung nicht billigen wollte. Da die Polizei zu schwach war, mußte Militär einschreiten und die Ruhe wieder herstellen.

Kleine Zeitung.

Die Blutplättchen. Außerhalb der Fachkreise ist es wenig bekannt, daß das Blut der Säugetiere und des Menschen außer den roten und weißen Blutkörperchen regelmäßig noch einen dritten Bestandteil enthält; der wohl wegen der außerordentlichen Kleinheit seiner Teilchen der wissenschaftlichen Forschung am längsten entgangen war. Während die roten Blutkörperchen durchschnittlich 7 1/2 Tausendstel Millimeter im Durchmesser haben, und die weißen noch größer sind, beträgt der Durchmesser der sogenannten Globuline oder Hämatoblasten, im Deutschen am besten „Blutplättchen“ genannt, nur zwei bis höchstens fünf Tausendstel Millimeter. Die eigentliche Bedeutung der Blutplättchen ist noch immer nicht sicher bekannt, obgleich sie allen höheren Tieren eigentümlich sind. Nach einer Zusammenfassung von Professor Lagasse in der „Allgemeinen Revue der Wissenschaften“ hat man jetzt gelernt, diese winzigen Körperchen sechs bis acht Stunden unverändert und lebend zu erhalten. Ihre Lebensdauer weichen von denen der anderen Blutkörperchen ab. Sie bewegen sich nicht wie diese nach Art der einzelligen Artiere, sondern sie aber in Krümmungen und Oszillationen dauernd hin und her. Die Form von Scheiben und Blättern nehmen sie erst an, wenn sich bereits eine Zerlegung bei ihnen zu zeigen begonnen hat. Im Hundebild sind in einem Kubikmillimeter 400 000 solcher Blutplättchen gezählt worden. Das erscheint als eine große Zahl, ist aber wenig im Vergleich

zu der Menge der roten Blutkörperchen, von denen in einem Kubikmillimeter Menschenblut 4-5 Millionen enthalten sind. Die Annahme, daß diese Bestandteile des Blutes Jugendformen der roten Blutkörperchen seien, ist durch die neuesten Forschungen zurückgewiesen worden. Ebenso wenig hat es sich bestätigt, daß sie auf Kosten der weißen Blutkörperchen entstehen. Es muß immer noch einfach zugestanden werden, daß man Ursprung und Bildung der Blutplättchen noch nicht zu erklären vermocht hat.

Die regulatorische Tätigkeit der Wälder. Indem die Wälder die atmosphärischen Niederschläge aufnehmen und das Wasser in kleinere Mengen verteilen, verhindern sie, daß der Humusboden weggeschwemmt und so die Entstehung gewaltiger und sich sehr schnell sammelnder Wasserflutze gegeben ist, die ein Gebirge in wenigen Jahrhunderten zerstören und völlig zerstören können. Man übersieht nun gewöhnlich einen Vorgang, der diese regulatorische Tätigkeit der Wälder wesentlich unterstützt, nämlich die Tatsache, daß große Wassermengen auf dem Wege der Verdunstung in die Atmosphäre zurückgelangen. — Man hat z. B. den Grund für das Verschwinden kleinerer Bäche unter anderem darin gefunden, daß durch die Kultivierung von Gebieten und kolonijatorische Anpflanzung eine bedeutend größere Verdunstungsfläche geschaffen wurde, dergestalt, daß das Verhältnis von Verdunstung und atmosphärischem Niederschlag nicht mehr ausreichte, um einen Wasserlauf Nahrung zu bieten. — In der „Revue scientifique“ finden wir einige interessante Angaben darüber. Es verdunstet z. B. 1 Hektar Mais mit 30 Pflanzen im Quadratmeter in 10 Stunden 36 000 Kilogramm Wasser. 1 Hektar Buchenwaldung, die ein durchschnittliches Alter von 115 Jahren hat, verdunstet nach Hoevel täglich etwa 30 Tonnen. Eine Eiche, die etwa 700 000 Blätter entfaltet hat, setzt in einem Zeitraum von 6 Monaten gegen 138 Tonnen Wasser in Dampf um. Diese wenigen Zahlen zeigen ganz deutlich, wie wesentlich dieser Faktor der Verdunstung in meteorologisch-geologischer Hinsicht ist.

Was ist der Mensch? In einem sehr lesenswerten Aufsatz „Menschwert“ erläutert Hermann Friedemann in der inhaltsreichen und auch illustrativ vorzüglich ausgestatteten Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ (Nr. 35) alle vom Menschen geschaffenen Werke, gemessen an den Dimensionen der Erde. Vielleicht veranlaßt man sich die Größenmaßstäbe noch am besten durch folgendes Bild, Mr. Schau-

Reitenübungen, ausgeführt von über 1000 Turnern des Karlsruher Turnvereins, eine Aufführung, wie sie Karlsruhe noch nicht gesehen hat. Daran anschließend finden die hochinteressanten, zum ersten Male im Karlsruher Gau vorgeführten **Mannschaftswettkämpfe**, bestehend in Tanzen, Kugelfößen, Weitspringen und Stafettenlauf statt. Zum Musterreitern, u. a. von Frankfurt, Mannheim, Offenburg, Billingen usw. Die sämtlichen Veranstaltungen dürften gewiß allgemeines Interesse wachrufen, und es wäre zu wünschen, daß der Himmel dazu ein freundliches Gesicht macht.

Der **Jirtus Corty Althoff** findet mit seinen hervorragenden Darbietungen auch hier in Karlsruhe die verdiente Anerkennung, so daß er bisher in jeder Vorstellung voll besetzt war. Mittwoch, den 28. und Donnerstag, den 29. Juni finden noch große Abendvorstellungen statt, am Donnerstag auch nachmittags 4 Uhr. Am Freitag, den 30. Juni, abends 8 1/2 Uhr, folgt dann die letzte Vorstellung.

Volkschauspiel Dettingheim. Im Zusammenhang mit der morgigen an Peter- und Paul stattfindenden Tellaufführung weisen wir besonders darauf hin, daß die Sonntagszüge Karlsruhe ab 1.00 und 2.04 Uhr nachmittags morgen nicht verkehren. Dagegen wird der Sonntagszug 1.40 Uhr morgen gefahren.

Unfälle. Von der Veranda des 2. Stockes eines Hauses in der Humboldtstraße stürzte gestern Abend ein Knabe auf ein untenstehendes Dreirad, wobei er sich eine größere Kopfverletzung zuzog. Ein hinzugezogener Arzt ordnete die Ueberführung des Knaben in das städtische Krankenhaus an. — Gestern Abend fiel in der Humboldtstraße 35 das 4 Jahre alte Kind des Pfäfersers Jos. Knau von der Küchengaranda im zweiten Stock auf den gepflasterten Hof und zog sich einen schweren Schädelbruch zu. Der Arzt ordnete den Transport des Kindes ins städt. Krankenhaus an.

Fahrrad Diebstahl wurden verübt in Rüppurr, ein Redar-Jahmer-Pfeil, Modell 25, Fabrik-Nr. 241 444 im Werte von 120 M und im Hofe des hiesigen Rathhauses, ein Weil-Rad, Modell 41, Fabrik-Nr. 128 444 im Werte von 90 M.

Wegen Unterschlagung von 126 M wurde ein 36 Jahre alter verheirateter aus Freiburg gebürtiger Kaufmann angezeigt.

Ein 22 Jahre alter Tagelöhner von hier, weil er einer Händlerin Kundengelder unterschlagen.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 28. Juni. (Tel.) Das neue Luftschiff „Schwaben“ ist um 9 Uhr 18 Min. zu einer wohl gelungenen Probefahrt aufgehtiegen, von der es um 11 1/2 Uhr vor seiner Halle glatt wieder landete.

Der Deutsche Rundflug.

Der Unfall Thelens.

Bielefeld, 28. Juni. Ueber den Unfall Thelens, der diesen vorläufig außer Geacht setzt, wird noch weiter berichtet: Thelen, der zunächst 14 Kilometer vor Bielefeld in einem Kornfeld gelandet war, mußte die freiwillige Feuerwehrt des nächsten Dorfes requirieren, deren Mannschaften den Doppeldecker schließlich auf die Chaussee brachten. Nach kurzer Zeit flog er wieder auf und segelte in der Richtung nach Bielefeld weiter. Aus den Tälern des Teutoburger Waldes stiegen dicke Nebelwaden auf, die jede Orientierung unmöglich machten. Thelen feuerte in eins der Täler hinein, geriet dort aber in so dicke Nebelmassen, daß er nicht einmal sein Höhenmesser erkennen konnte. Er senkte sich dann allmählich bis auf 20 Meter herab und stellte den Motor ab, um zu landen. Wählich sah er zu seinem Schrecken, daß er sich über dem Rande eines Eichenwaldes befand. Da der Motor nicht mehr arbeitete, machte Thelen eine gewagte, sehr scharfe Kurve und schoß zu Boden, auf die Gefahr hin, unangenehme Landungsterrain zu finden. Der Doppeldecker landete über ein Stück Weide und kam dann an ein Kornfeld. Hier wurde Thelen, da der Apparat sich auf dem hügeligen Terrain scharf überlegte, von seinem Sitz herunter geschleudert und fiel zu Boden. Der Doppeldecker rollte ohne Führung weiter und machte mitten in dem Kornfeld Halt. Dabei wurden das Untergerüst, der Propeller und die untere Tragfläche vollkommen zertrümmert, auch die obere Tragfläche bekam große Löcher. Thelen selbst hat bis auf einige Quetschungen und Hautabschürfungen keine Verletzungen davongetragen.

Bielefeld, 28. Juni. (Tel.) König ist heute morgen 4 Uhr 15 Min. von Minden abgeflogen. Er überquerte bei schwerem Nebel den Teutoburger Wald und landete schließlich in Bielefeld. Der Nebel machte jede Orientierung unmöglich. Dem Flieger gelang es nicht, den Flugplatz zu finden. Er landete in der Schillerstraße (einer Vorortsstraße Bielefelds) glatt.

Vierte Etappe Münster-Köln, 168 Kilometer.

Die Strecke Münster-Köln, die heute geflogen werden soll, ist 168 Kilometer lang. Was die Orientierung anbetrifft, so gehört sie zu den leichtesten auf dem ganzen Rundflug. Die Flieger folgen von Münster der Bahnlinie nach Haltern (41 Km.) oder dem Dortmund-Ems-Kanal, der nur wenige Kilometer weiter südlich hinführt, bis zur Lippe. Die Lippe abwärts fliegend, kommen sie dann ebenfalls über Haltern nach Dorsten (59 Km.) und Wesel (83 Km.). Hier muß auf der Schilfwiese eine Zwangswischenlandung vorgenommen werden. (Preis 3000 M.) Ein großes weißes Kreuz dient für die Flieger als Richtungszeichen. Von Wesel aus bietet dann der Rhein eine

Richtlinie, die gar nicht verfehlt werden kann, auch dann, wenn die Flieger, wie vorgesehen, die Krümmungen des Stromes schneiden und über Rheinberg (97 Km.), Mors (109 Km.), Uerdingen (120 Km.) nach Neuß (137 Km.) gelangen, wo zum zweiten Male eine Zwangswischenlandung zu vollziehen ist (Preis 3000 M.), und zwar auf dem hierzu hervorragend geeigneten Rennplatz. Die letzte Strecke Neuß-Köln ist dann nur mehr 31 Km. lang. Das durch die vielen hohen Schornsteine auffallende Leverturken zeigt den Fliegern, von wo sie nach rechts Ausschau halten müssen, um das weithin kenntlich gemachte Ziel bei Merheim nicht zu verfehlen. Für Notlandungen ist das Gelände zwischen Münster und Wesel nur zum Teil günstig. Große Strecken weit erschweren Knicks, Drahtzäune und Gräben, die die Felder abgrenzen, ein Landen. Zwischen Wesel und Köln aber finden die Flieger fast überall gutes Gelände zum Niedergehen. Der Streckenpreis beträgt 10 000 M.

Der Start zur achten Etappe.

Münster (Westfalen), 28. Juni. (Tel.) Zum Fluge nach Köln sind heute morgen gestartet: **Vindpaintner** 4 Uhr 8 Min., **Vollmüller** 4 Uhr 13 Min. **Vindpaintner** mußte in Appelsbüren bei Münster niedergehen, da der Zylinder am Motor etwas defekt war.

Vollmüller verlor infolge des unsicheren Wetters die Richtung und landete, nachdem er dreiviertel Stunden in schwerem Nebel umhergeirrt war, bei Havixbed (Landkreis Münster), um sich zu orientieren. Bei der Landung wurde der Propeller leicht beschädigt.

Büchner wird erst am Nachmittag starten. König ist bis zur Stunde in Münster noch nicht eingetroffen.

Köln, 28. Juni. Der Dornier-Pilot Bruno Wertgen wird von Köln aus an den weiteren Etappen des Rundfluges um den „B.-Z.-Preis der Luft“ teilnehmen und ist von der Dornier Flugzeug-Gesellschaft bereits zum Fluge angemeldet worden. Wertgen ist am 17. März 1892 zu Beel i. Pr. geboren, hat im Dezember v. J. in Johannistal das Pilotenzeugnis erworben und im April d. J. in Köln den Stundenflug erlernt. Wertgen hat auch bekanntlich bei den Karlsruher Schauspielen aus Anlaß des Oertheinischen Zueverlässigkeitsfluges gemeinschaftlich mit dem Esslinger Jeannin den Sonderpreis der „Badischen Presse“ im Betrage von 1000 Mark gewonnen.

Der Europäische Rundflug.

Brüssel, 28. Juni. (Tel.) An der Abfahrt zur fünften Etappe Brüssel-Koubatz (90 Kilometer) des Europäischen Rundfluges, die gegen 10 Uhr heute früh erfolgte, nahmen 12 Flieger teil. Als Erster kam nach einer Stunde Bedrines in Koubatz an. Ferner sind angekommen: Garros, Zimmerling und Beaumont.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 28. Juni. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist heute wieder in Berlin eingetroffen.

Berlin, 28. Juni. (Priv.) Stadtverordneter Dr. Aron und Genossen brachten in der Stadtverordnetenversammlung folgenden dringlichen Antrag ein: „Die Stadt müsse in schärfster Weise gegen die Verfügun des Polizeipräsidenten wegen der Erlaubnis im Gebrauch der Schusswaffen der Schutzmansschaft protestieren. Diese Verfügung bedeute eine allgemeine Gefährdung der Bevölkerung.“

Kiel, 28. Juni. Die türkische Studienkommission ist heute hier eingetroffen und hat zunächst die Germanienwerk besichtigt; auch die Kaiserliche Werkst wurde besichtigt. Am Mittag gab die Werkst den Gästen ein Frühstück.

Kopenhagen, 28. Juni. Gestern wäre beinahe die dänische Kronprinzessin und ihr Sohn Prinz Knud beim Segeln im Dorelund verunglückt. Als der Ruder der Kronprinzessin außerhalb des Charlottenfjordes kreuzte, zerbrach plötzlich der Mast des Ritters und dieser fiel auf Grund. Ehe jedoch ein Unglück geschah, nahm ein Marinedampfer die Kronprinzessin und den Prinzen auf und landete sie bei Tårnby.

Paris, 28. Juni. Der „France Militaire“ zufolge haben sämtliche Armeselbstfabrikanten beschlossen, sich an den Submissionen nicht zu beteiligen, da die von der Kriegsverwaltung festgesetzten Preise zu niedrig seien.

Nouen, 28. Juni. Vier Camelots-du-Roy überfielen den Chefredakteur eines hiesigen Blattes, der sich über das Verhalten der Camelots bei dem letzten Besuch des Präsidenten der Republik, Gallieres, sehr abfällig geäußert hatte, in seinem Bureau und mißhandelten ihn. Bei dem entstehenden Handgemenge zwischen dem Redaktionspersonal und den Camelots gab es beiderseits Verwundete.

London, 28. Juni. Der erste Sonderzug mit Krönungsgästen hat die Victoria-Station um 9 Uhr vormittags verlassen. Der Herzog von Connaught und zahlreiche diplomatische Vertreter waren auf dem Bahnsteig erschienen. Es

verließen London: Erzherzog Franz Joseph von Oesterreich, der Kronprinz von Bulgarien, die Prinzen Philipp und Leopold von Sachsen-Koburg und Gotha, Kronprinz Danilo und Prinzessin Milica von Montenegro, sowie Herzog Albrecht von Württemberg.

London, 28. Juni. Der Abg. Ransley Macdonald veröffentlicht in der Juni-Kummer der „Socialist Review“ eine Erklärung bezüglich seiner Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser. Macdonald teilt mit, daß die Einladung in erster Linie vom Kaiser ausging. Sie sei, ehe sie angenommen wurde, vom Vorstande der Arbeiterpartei sorgfältig überlegt worden. Er wendet sich sodann in den schärfsten Ausdrücken gegen einige Parteivereine, die sein Erscheinen verurteilten.

London, 28. Juni. Bei Besprechung der politischen Lage in Verbindung mit der Beobachtungen der liberalen Blätter vor den schweren Folgen, die das Hinterrücken der Krone in die Politik haben könnte. Die konservativen Zeitungen äußern sich in einem ruhigeren Tone als gestern. „Daily Graphic“ glaubt nicht, daß die Peers so unpatriotisch sein werden, die Krone zum Mittelpunkt einer politischen Kontroverse zu machen.

Belgrad, 28. Juni. Der Minister des Neuhern, Milowanowitsch, hat einen mehrmonatlichen Erholungsurlaub angetreten und sich zunächst nach Wien begeben.

Port-au-Prince, 28. Juni. Im Norden von Haiti hat sich ein revolutionäres Komitee gebildet. Präsident Simon begab sich mit einer großen Truppenmacht an Bord des Kriegsschiffes „Antoin Simon“ nach dem Aufstandsgebiet und hofft, daß es ihm gelingen wird, durch friedliche Verhandlungen die Insurgenten zur Niederlegung der Waffen zu veranlassen.

Sturm im preussischen Abgeordnetenhaus.

Berlin, 28. Juni. (Privat.) Im preussischen Abgeordnetenhaus kam es heute zu einer kühnsten Schlußfassung, hervorgerufen durch Geschäftsordnungsdebatten.

Abg. v. Pappenheim warf der Linken vor, sie stände unter der Führung des Abgeordneten Hoffmann (Zehngelotte-Hoffmann) (Friedheit, Unverschämtheit). Schließlich machte er dem Präsidenten und der Mehrheit den Vorwurf, daß der Schluß der Sitzung auf heute nachmittags 5 Uhr mit der Regierung hinter dem Rücken der anderen Parteien vereinbart worden sei.

Präsident v. Krosigk gab denn auch, wenn auch verlausuliert, diesen Tatbestand zu.

Abg. v. Zedlitz versuchte noch einen Dant an die Adresse des Präsidenten anzubringen, der mit demonstrativem Beifall rechts, mit eifrigem Schweigen links aufgenommen wurde.

Danach schloß Präsident v. Krosigk die Sitzung. Eine gemeinsame Schlußfassung beider Häuser fand heute nachmittags 5 Uhr statt.

Das Kabinett Caillaux.

Paris, 28. Juni. Der als Minister des Auswärtigen erwählte Seine-Präsident de Solvès hat seine Demission als Präsiät gegeben und wird wahrscheinlich durch de Lannes ersetzt werden.

Paris, 28. Juni. In den Wandelgängen der neuen Kammer rief die heute morgen gemeldete Zusammenlegung des neuen Kabinetts bei den Sozialisten unverhohlenen Feindseligkeiten hervor. Jaurès äußert sich besonders scharf darüber, daß der frühere Minister der öffentlichen Arbeiten, Dumont, und der bisherige Minister der sozialen Fürsorge, Boncourt, „ausgespült“ worden seien. Das Verbleiben Dumonts, so erklärt Jaurès, wäre eine unumgängliche Notwendigkeit gewesen und sein Abgang bedeute einen Rückzug vor den Wahngesellschaft.

Bereits gestern wurde eine Anzahl neuer Interpellationen angehängt. So will der nationalsozialistische Deputierte Delahaye über das von den Großbanken begünstigte Eindringen fremder Wertpapiere und Major Driant über die Frage des Oberbefehls im Frieden und im Kriege interpellieren.

Paris, 28. Juni. Das neue Kabinett wird in der Presse sehr verschiedentartig beurteilt.

Die „Petite Republique“ schreibt: In seiner Gesamtheit macht das Ministerium Caillaux einen guten Eindruck und die Befriedigung, die es hervorruft, ist um so größer, als Herr Jaurès seiner Anzuehrigkeit bereits offen Ausdruck gab.

„Paris Journal“ sagt: Das neue Kabinett wird die Stimmen der republikanischen Mehrheit auf sich vereinigen, obgleich eine Anzahl Sozialisten ihm feindselig gesinnt sein wird.

Ebenso schreibt „Aurore“, daß die neue Regierung bereits heute das Vertrauen der Republikaner besitze.

Die „Action“ sagt: Wenn Caillaux die Leitung der proportionalistischen Bewegung einschließen in die Hand nimmt, dann kann er die sonst unvermeidliche Wiederauflösung des Kabinetts hintanhalt.

Der konservative „Figaro“ schreibt, das neue Kabinett sei nur aus „Kreaturen Combes“ und Pellétans zusammengesetzt. „Libre Parole“ schreibt: Die schwarzestehenden Leute hätten nicht geglaubt, daß Caillaux bei der Bildung des Kabinetts sich zu solchen Ungerechtigkeiten und Herausforderungen verstehen werde.

Das „Echo de Paris“ findet, daß das neue Ministerium vollständig dem Kabinett Monis gleiche.

„Eclair“ meint, das Ministerium sei ein seltsames Gemisch von Widersprüchen, vollends aber die Ernennung de Solvès zum Minister des Neuhern übersteige alles.

fast irgend einer Weltausstellung beschließen die Unternehmer, einen Erdglobus von riesenhaften Abmessungen zu konstruieren. Der Maßstab sei 1:100 000; das heißt also, der Globus hat eine Höhe von 127 Metern. Eine Kugel, so hoch etwa wie die Peterstraße und natürlich weit geräumiger; mit ihrem Rauminhalt von mehr als einer Millionen Kubikmeter vermutlich das größte Bauwerk der Welt. Wie sieht es auf diesem Globus aus? Die Meere sind durch leichte Einflutungen bis zu neun Zentimeter Tiefe, die Gebirge durch Erhöhungen um stellenweise vier bis acht Zentimeter angedeutet. Die Großstädte haben etwa die Ausdehnung einer Handfläche. Die Erhebung ihrer Gebäudemassen über dem Erdboden entspricht der eines aufgestellten, sehr dünnen Papiers. Nur vereinzelte Riesenbauten erheben sich zur Höhe eines Millimeters. Ein Holzspänschen, zwei Millimeter lang, aber wegen seiner Schmalheit nur aus unmittelbarer Nähe sichtbar, bedeutet den das Weltmeer durchfurchenden Dampfer. Genau nach dem Maßstab gearbeitet müßten diese Abbilder der Menschenwerke so zierlich sein, daß ihr gesamtes Herstellungsmaterial in einem Fingerhut Platz hätte. Nehmen sie in der Wirklichkeit ein bis höchstens einige Raumkilometer ein, so bedeutet das, auf die Größenverhältnisse unseres Globus übertragen, ebensolche Kubikzentimeter.

Vermischtes.

hd Prag, 28. Juni. (Tel.) In Tznisch bei Kettenberg, A. B. überfielen Räuber das graflich Sternbergische Forsthaus und raubten es aus, schossen einen Kutscher nieder und flüchteten dann mit der Beute.

hd Budapest, 28. Juni. (Tel.) Die Polizei hat gegen den flüchtigen Banddirektor Wilhelm Aufsitz und den 33jährigen Kaufmann Arnold Wolff einen Steckbrief erlassen, weil beide einen Barbetrag von 100 000 Kronen und Wertpapiere in ungefährr derselben Höhe unterschlagen haben.

Konstantinopel, 28. Juni. (Tel.) In Galata ist ein Todesfall an Cholera vorgekommen.

hd Tokio, 28. Juni. (Tel.) Als gestern der Dampfer „Yamba Maru“ den Hafen von Yokohama verließ, brachte die Schraube des

Schiffes den Beidnam des amerikanischen Staats Albin Root vom Kriegsschiff „Albany“ an die Oberfläche. Die Beine der Leiche waren zusammengebunden, was auf einen Mord schließen läßt.

Spionageaffären.

hd Wien, 28. Juni. Seit vielen Monaten befand sich hier ein geheimnisvoller Häuflein, der in allen Regitern ohne Namen geführt wurde und nur die Bezeichnung A. R. trug. Nun ist die Zeit gekommen, wo die Anonymität des Mannes aufgehoben werden kann. Der Häuflein heißt Korz und ist der bekannteste und gefährlichste Spion, dessen Verhaftung im Auslande nicht bekannt werden sollte, um seine Komplizen und namentlich einen, der lange Zeit mit dem Korz in Verbindung gestanden hatte, gleichfalls in Gewahrsam zu bekommen. Dies ist aber bisher leider nicht gelungen. Korz, ein Deserteur der deutschen Kriegsmarine, beschäftigte sich seit mehr als 5 Jahren berufsmäßig mit Spionage gegen Deutschland und Oesterreich. Er hielt sich zumeist in Frankreich auf, von wo aus er in allen möglichen Verleumdungen Reisen als Rundschaffter unternahm. Außer für Frankreich hat er auch für Italien spioniert.

hd Paris, 28. Juni. Wie der „Matin“ schreibt, verfolgt die Geheimpolizei seit einiger Zeit die Fäden einer neuen Spionage-Angelegenheit. Vor drei Tagen wurden in Chalons sur Marne in dieser Angelegenheit zwei Verhaftungen vorgenommen. Eine dritte erfolgte gestern in Paris. Die Polizei beobachtet über die neueste Affäre strengstes Stillschweigen.

Vom Wetter.

C. Strahburg, 28. Juni. Auf dem Elsäher Belchen und Umgebung ist in der vergangenen Nacht Frost ausgebrochen.

C. Partenkirchen, 28. Juni. Im bayerischen Hochgebirge und im Allgäu herrscht ungewöhnliche Kälte. Bis auf 600 Meter herab ist mitten während der Feuernte Schnee gefallen. Auf der Zugspitze sind bei 7 Grad Kälte 20 Zentimeter Neuschnee gestern gefallen, so daß die Schneehöhe wieder 1 1/2 Meter erreicht hat.

Unglücksfälle.

hd Leipzig, 28. Juni. (Tel.) Leutnant Arpad Edler von Querefurt kam heute morgen im Kaiserhof des Manens

Regiments in Leipzig-Gohlis mit einem Pferde, das er ausprobieren wollte, zu Fall und erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er nach einer Operation in der Nacht zum Dienstag erlag.

hd Cuxhaven, 28. Juni. (Tel.) Auf der Fahrt von Hamburg nach Le Havre strandete in der Elbe-Mündung der französische Dampfer „Pervenche“. Sämtliche hiesigen Hilfsdampfer sind ausgelassen. — Bei der Ankunft des Postdampfers „Bretoria“ von Newport fiel ein Zwischendeckspassagier über Bord und ertrank.

hd Paris, 28. Juni. (Tel.) In Kodes ist die Empore der dortigen Kirche eingestürzt. Zwei Menschen wurden getötet, einer schwer verletzt.

Aus dem getverblichen Leben.

hd Leipzig, 28. Juni. (Tel.) Wegen des noch andauernden Streiks in der Färberei Bafki in Merane beschloß der sächsisch-thüringische Färberei-Verband, seine sämtlichen Betriebe heute zu schließen. Es kommen etwa 10 000 Arbeiter für die Aussperrung in Betracht.

hd Liverpool, 28. Juni. (Tel.) Heute sind 4000 Hafenarbeiter ausständig. Sie verlangen Anerkennung des Verbandes und die Zulassung, daß nur Mitglieder des Verbandes beschäftigt werden.

Die Kieler Woche.

hd Ederförde, 28. Juni. (Tel.) Die Kaiserin mit der Prinzessin Vittoria Luise traf um 7 Uhr 15 Min. mit der Bahn hier ein. Die Herrschaften begaben sich an Bord der „Duna“ zur Fahrt nach Kiel, wo sie auf die dort inzwischen eingetroffene „Hohenzollern“ gehen werden.

hd Saase, 28. Juni. (Tel.) Die großen Jagden gehen, kurz vor 1/2 Uhr bei Lahoe durchs Ziel. „Meteor“ mit dem Kaiser an Bord hinter „Gemanio“; gleichzeitig passierte die „Aduna“ mit der Kaiserin an Bord.

Handelskammern und Handelsgenossenschaften des Großherzogtums Baden im Jahr 1910.

(Schluß)

B. C. Karlsruhe, 25. Juni. Der Umlagefuß, der nur im Kammerbezirk Mannheim ein doppelter ist (Mannheim Stadt 0,8 Pf., Mannheim Land 0,7 Pf.), schwankt in den übrigen Kammerbezirken zwischen 0,8 Pf. (Schopfheim, Karlsruhe) auf je 100 Mark umlagepflichtiges Steuerkapital und 1,5 Pf. (Willingen) und beträgt in den Bezirken der Handelskammern Pforzheim 0,9 Pf., Freiburg 1,5 Pf., Lahr 1,3 Pf., Konstanz und Heidelberg je 1,4 Pf. Abgesehen von Kammerbezirk Heidelberg ist der Umlagefuß im Berichtsjahr 1910 überall niedriger als vor 10 Jahren (1901) oder sich wenigstens gleich geblieben (Lahr). Die Gesamtzahl der von den stimmberechtigten Handeltreibenden und Industriellen in ihren Bezirken gewählten ehrenamtlichen Mitglieder betrug am Schluß des Jahres 1909 zusammen 197; davon entfielen auf die Handelskammern für die Kreise Karlsruhe und Baden 33, den Kreis Mannheim 25, die Kreise Lorsch und Waldshut 24, den Kreis Freiburg 22, den Amtsbezirk Pforzheim 21, den Kreis Willingen usw. sowie für den Kreis Offenburg usw. je 20 Mitglieder; die übrigen beiden Kammern zählten sich aus weniger als 20 Mitgliedern zusammen. Ueber die umfangreiche Tätigkeit der Handelskammern sowie über die Lage und den Gang von Handel und Industrie in ihren Bezirken geben die ausführlichen Jahresberichte der Kammern Aufschluß.

Im Zusammenhang mit den Handelskammern als den gesetzlich berufenen Interessensvertretungen des Handels und der Industrie stehen hier auch die im Lande noch vorhandenen sog. Handelsgenossenschaften erwähnt. Auf Grund des § 26 des Bad. Gewerbegesetzes vom 20. September 1882 waren an Stelle der früheren Handelsgenossenschaften als freie Vereinigungen gebildeten Handelsgenossenschaften getreten (Mannheim a. B. 1884), deren von der Gesamtzahl ihrer Mitglieder gewählte Vorstände unter staatlicher Anerkennung die Aufgaben von Handelskammern erfüllten und als solche galten. In Artikel 5 der Bad. Vollzugsverordnung vom 16. Dezember 1871 zur Deutschen Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wurde jedoch die Bildung von öffentlichen Handelsgenossenschaften vorgelesen. Den wachsenden Anforderungen, die von Seiten des Handels und der Industrie des Landes wie der staatlichen Verwaltung an die Handelskammern herantraten, konnten die Handelsgenossenschaften auf die Dauer nicht mehr genügen. Als das Gesetz vom 11. Dezember 1870 betreffend die Errichtung von Handelskammern in Kraft trat, gingen die bisherigen aus den Vorständen der Handelsgenossenschaften gebildeten Handelskammern in den größeren Bezirken der neugebildeten Kammern auf, oder aber sie machten von der ihnen in § 26 des Gesetzes offen gehaltenen Möglichkeit des Fortbestandes unter Beibehaltung ihres Vereinsvermögens und mit ministerieller Genehmigung Gebrauch. Von solchen Handelsgenossenschaften haben sich diejenigen in Rastatt (109 Mitglieder), Bruchsal (158 Mitglieder), Mosbach (55 Mitgl.), und Wertheim (53 Mitglieder), zusammen 4 Handelsgenossenschaften mit insgesamt 375 Mitgliedern, bis heute erhalten.

Versammlungen und Kongresse.

§ Mosbach, 27. Juni. Am Samstag den 1. Juli werden sämtliche Lehrer-Konferenzbezirke badischer und bairischer Orte in Miltensberg eine Versammlung abhalten, zu welcher je ein badischer und bairischer Lehrer ein Hauptreferat übernommen hat. Für die badischen Lehrer spricht Oberlehrer Kadel aus Mannheim.

[-] Offenburg, 27. Juni. Gestern tagte hier die 13. Diözesanversammlung der kathol. Arbeitervereine der Erzdiözese Freiburg. Es waren über 100 Delegierte anwesend. Es wurden nach der Beratung des Geschäftsberichts 2 Referate gehalten, die zeitgemäße Thematika behandelten und deren Ergebnis in mehreren Resolutionen niedergelegt wurde.

Offenburg, 28. Juni. Der badische Kamerallistenverein (Vereinigung akademisch gebildeter Finanzbeamten) hielt am letzten Sonntag seine 26. Jahresversammlung hier ab. In dem von der Stadt Offenburg überlassenen Bürgeraal hatte sich eine stattliche Anzahl von Kollegen eingefunden, um in etwa zweistündiger Beratung die Tagesordnung zu erledigen, die zu anregender Behandlung von Standesfragen und Sachangelegenheiten reichlichen Anlaß bot. Bei dem sich anschließenden Festmahle im Bürgeraal widmete der Vorstand des Vereins, Herr Oberinspektor Becke-Offenburg dem Zusammenfluß der Kollegen warme Worte und ließ seinen Trinkspruch in ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Landesherren ausklingen. Den Dank an den Vorstand und den Vereinsauschuß übermittelte Herr Finanzrat Georg Zimmermann-Karlsruhe in herzlicher Weise. Ein Rundgang um die Stadt Offenburg durch die schönen Anlagen und ein gemütliches Beisammensein im Bahnhofshotel Ketterer beschloß die in allen Teilen wohlgeleitete Veranstaltung. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Heidelberg bestimmt.

Freiburg, 28. Juni. Auf der Jahresversammlung des Bezirksvereins Freiburg vom Verband süddeutscher Industrieller legte auch Prof. Dr. v. Schulze-Gaevernich seinen Standpunkt als Reichstagskandidat dar und empfahl die Herbeiführung einer Interessengemeinschaft zwischen Industrie und Landwirtschaft, speziell im Wahlkreis Freiburg-Waldkirch, wo diese Interessen schon in vielen Punkten parallel liegen. Ferner machte Dr. Mied-Mannheim dann noch Mitteilungen über die geplante Badische Ausstellung für Industrie, Gewerbe und Kunst Karlsruhe 1915. Ingenieur Flügel aus Karlsruhe hielt einen interessanten Vortrag über: Die Grenzen der Ausnützbarkeit und der Wettbewerbsfähigkeit der aus dem Wasser und der Kohle erzielbaren motorischen Kräfte.

Nürnberg, 28. Juni. Am 3. Juni d. Js. fand im Luitpoldhaus in Nürnberg die Gründungsversammlung des Verbandes deutscher Fortbildungs- und Fachschul-Lehrerinnen statt. Fräulein Gertraud Charlottensberg hielt ein einleitendes Referat, in dem sie als Aufgaben des Verbandes 1. die Einführung der Pflichtfortbildungsschule für die gesamte vollschulfähige weibliche Jugend unter 18 Jahren, 2. die Ausgestaltung der bestehenden Fortbildungs- und Fachschulen, 3. die Vertretung der idealen und materiellen Interessen der Lehrerinnen bezeichnete. Bei Beratung der Satzungen wurde der Anschluß des Verbandes als Zweigverband an den Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein beschlossen. Der Verband deutscher Fortbildungs- und Fachschul-Lehrerinnen setzt sich aus Zweigverbänden, Ortsgruppen und Einzelmitgliedern zusammen und wird Fortbildungs- und Fachschul-Lehrerinnen aller Kategorien umfassen. Der laut Versammlungsbeschlusses provisorisch auf 1 Jahr gewählte Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: Fräulein Gertraud Charlottensberg, als 1. Vorsitzende, Fräulein Margarete Henrich-Berlin, Fräulein Gertraud Schreiden-Botsdam, Fräulein Margarete Just-Botsdam, Fräulein Flora Maria Herzig-Dresden, Fräulein Josefine Mayer-Karlsruhe, Fräulein Georgine Kath-Peuldingen. Ein Platz im Vorstand ist für eine von den bairischen Kolleginnen selbst zu wählende bairische Lehrerin reserviert. Der Verband hat 3. 3 Zweigverbände, 4 Ortsgruppen und ca. 50 Einzelmitglieder.

Hauptversammlung des wissenschaftlichen Predigervereins.

Karlsruhe, 28. Juni. Gestern begann im oberen Saal des „Kroftodil“ die gut besuchte 47. Hauptversammlung des wissenschaftlichen Predigervereins der evangelischen Geistlichkeit des Großherzogtums Baden. Den Vorsitz führte Hofprediger Fischer-Karlsruhe. Nachmittags 1/2 Uhr wurden die Verhandlungen mit einer Sitzung des Ausschusses eröffnet, der interne Vereinsangelegenheiten besprach. Danach richtete Hofprediger Fischer Worte zur Begrüßung an die Erschienenen und gab Pfarrer J. W. Glod-Wolfenweber das Wort zu seinem Vortrag über „die kirchliche Heimatpflege in ihrer Bedeutung für die Erhaltung und Förderung des christlichen Volkslebens“. Der Redner meinte, daß ein wichtiges Gut christlichen Volkslebens das Heimatgut des Volkes, d. h. der Inbegriff aller der vollstimmlichen Qualitäten, Motive und Werte ist, welche die Boden-

fähigkeit des wirtschaftlichen, geistigen und religiös-sittlichen Lebens unseres Volkes gewährleisten. Der Eingeweihte und Schöne sieht mit Schmerzen die ungeheure Entwurzelung volkstümlicher Güter und Werte in wirtschaftlicher und geistlicher sowie in religiös-sittlicher und politischer Hinsicht. Die zur Hilfe notwendige kirchliche Heimatpflege umfaßt alle kirchlichen Bestrebungen, welche das ganze Heimatgut unseres Volkes bergelastet bewahren und fördern wollen, daß es als ein natürlich gegebenes geschichtlich gemordenes einen Weg zu den Herzen der Glieder der Kirche bereiten kann. Im weiteren Verlauf seines Vortrags berührte Pfarrer Glod das kirchliche Pflegegut, die kirchlichen Pflegemittel und die kirchlichen Pflegepersönlichkeiten zu sprechen. Als Pflegemittel nannte er volkstümliche Predigt, volkstümliche Katechese mit Bildern aus dem Naturleben und der Tätigkeit der Landleute, und volkstümliche Seelsorge. Die berufenen Träger der kirchlichen Heimatpflege sind in erster Reihe die Geistlichen, jedoch nur, wenn sie selber ein Herz für das Heimatgut der ihnen anvertrauten Gemeinden besitzen.

An den Vortrag reihte sich eine Ansprache. Der Abend brachte dann eine gefellige Zusammenkunft im Versammlungstafel.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 28. Juni. Zu dem Sportfest (Olympische Spiele) des R. F. C. „Frantonia“ auf dem Sportplatz an der Rintheimerstraße, welches sich trotz der schlechten Witterung eines sehr guten Besuches erfreute, waren außer den besten Karlsruher Leichtathleten auch Teilnehmer aus Bruchsal, Pforzheim usw. am Start erschienen. Es kamen daher die Besucher voll und ganz auf ihre Rechnung. Als Vertreter der D. S. B. f. A. war der erste Vorsitzende, Herr Bachmann, vom Verband Süddeutscher Athletikvereine anwesend. Im ganzen starteten 55 Konkurrenten bei 19 Konkurrenzen. Die Ergebnisse waren folgende: I. Schüßlerlauf über 50 Meter: 1. Greiser (R. F. B.), 2. A. Hehr Fußballverein Riefen. II. Kugelföhen: 1. Chr. Kühfuß (R. F. C. „Frantonia“-Karlsruhe), 2. Max. Breunig (R. F. B. Karlsruhe). III. 50 Meter Senior-Lauf: 1. Emil Oberle (R. F. C. „Phönix“-Karlsruhe), 2. Jörg (R. F. B.). IV. Weitsprung: 1. A. Fimrohr (Phönix-Karlsruhe), 2. M. Breunig (R. F. B.). V. 100 Meter Junior-Lauf: 1. Gutisch, Bruchsal, 2. E. Oberle (Phönix-Karlsruhe), 3. R. Heger (Phönix-Karlsruhe). VI. Schindlerballweifen: 1. M. Breunig (R. F. B.), 2. Seeger, Bruchsal, 3. D. Rothweiler (Sportfreunde-Karlsruhe). VII. 400 Meter Senior-Lauf: 1. G. Köhler (R. F. B.), 2. J. Müller (R. F. B.), 3. A. Mühlmann (Phönix-Karlsruhe). VIII. Hochsprung: 1. R. Endle (Müllmann-Egenstein), 2. Gg. Steinemann (Frantonia-Karlsruhe). IX. 100 Meter-Lauf: 1. Jörg (R. F. B.), 2. Gutisch, Bruchsal, 3. A. Wilschke (Frantonia-Karlsruhe). X. Disuswerfen: 1. M. Breunig (R. F. B.), 2. A. Geisert (Sportfreunde-Karlsruhe). XI. 200 Meter-Lauf: 1. Gg. Köhler (R. F. B.), 2. E. Oberle (Phönix-Karlsruhe). XII. Dreisprung: 1. M. Breunig (R. F. B.), 2. A. Fimrohr (Phönix-Karlsruhe). XIII. 1500 Meter-Lauf: 1. J. Albert (Frantonia-Karlsruhe), 2. Mühlberg (Phönix-Karlsruhe). 3. Brannath Fußballverein Grünwinkel. XIV. Steintossen: 1. M. Breunig (Karlsruher Fußballverein), 2. R. H. Sogefeld. XV. 800 Meter-Lauf: 1. Gg. Köhler (R. F. B.), 2. A. Mühlberg (Phönix-Karlsruhe), 3. R. H. Sogefeld (R. F. B.). XVI. 400 Meter-Straßen-Lauf: 1. R. F. B., 2. Phönix-Karlsruhe. XVII. Fußballweitstoß: 1. M. Breunig (R. F. B.), 2. A. Steinemann (Frantonia-Karlsruhe), 3. A. Sauer (R. F. B.). XVIII. Fünfkampf: 1. M. Breunig (R. F. B.), 2. A. Fimrohr (Phönix-Karlsruhe). XIX. Tauziehen: 1. „Sportfreunde“-Karlsruhe, 2. „Sportfreunde“-Karlsruhe. Nach Schluß des Sportsfestes begab man sich ins Klubhaus zur Preisverteilung, in welchem den siegenden Konkurrenten wertvolle Pokale, Becher und kunstvolle Diplome ausgehändigt wurden. Noch lange Zeit blieb man bei Musik und Gesang in fröhlicher Stimmung zusammen.

Danzig, 28. Juni. Einen tüchtigen Distanzritt hat am 19. Mai d. Js. der dem 1. Leibhuzaren-Regiment in Langfuhr angehörende Leutnant v. Braun angetreten. Auf einem in Geißeln bei Wisnawade gezogenen 5 Jahre alten braunen Halbblut-Ballauch will er nach Konstantinopel reiten. Am Vormittag des 19. Mai verließ er Danzig. Er ritt über Bromberg, Ratibor nach Budapest, von dort ging es weiter nach Belgrad. Die letzte Nachricht von dem tüchtigen Reiter lief vor einigen Tagen hier aus Semlin ein, seiner letzten Station auf ungarischem Boden, direkt Belgrad gegenüber. Leutnant von Braun befindet sich also bereits auf ferlichem Boden und auf dem Ritte nach Konstantinopel. Der Weg Danzig-Konstantinopel hat, in der Luftlinie gemessen, eine Länge von ca. 1700 Kilometer.

Springreitungen der Herde. Auf dem vorjährigen Concours hippique in Frankfurt a. M. sprangen die besten Pferde nicht mehr als 2,15 Meter. Was das Weitspringen betrifft, so wurden die besten im Jahre 1847 in Leamington von Chandler erzielt, der über einen Wassergraben einen Sprung von 11,73 Meter ausführte. Bei anderer Gelegenheit sprang Chandler 11,28 Meter. In der Geschichte des Pferdesports sind nur noch zwei Leistungen bekannt, die diesen gewaltigen Sprüngen nahekommen. Den einen Sprung führte das englische Pferd Calverthorpe über Hüden aus, den anderen, genau 10 Meter weit, der berühmte englische Steepler auf der Rennbahn Liverpool.

Advertisement for 'Weibezahn's präp. Hafermehl' (Beste Kindernahrung) with an image of a woman and child.

Advertisement for 'Ungeziefer jeder Art' (pest control) featuring an image of a beetle and text about various insects.

Large advertisement for 'Wegen Umzug' (moving) for 'Kaufhaus Jakob Löwe' at Kaiserstrasse 46, announcing the opening of a new location on Saturday afternoon.

Briefkasten.

Balkonshund, Wenden Sie sich direkt an den betreffenden Verein.

Telegraphische Kursberichte

Table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, listing different types of bonds and currencies.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog.

Hoher Druck, dessen Kern noch im Südwesten Europas liegt, hat sich seit gestern weit in das Binnenland herein ausgebreitet, weshalb es bei uns aufgeklart hat, nachdem gestern noch allenthalben Regen gefallen ist. Ueber dem Nordmeer lagert noch eine Depression, doch beschränkt sich deren Herrschaft auf den Norden Europas. Der hohe Druck wird voraussichtlich, wenn auch vielleicht nicht für längere Zeit, bestehen bleiben; es ist deshalb meist heiteres, trockenes und wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table showing weather observations for Karlsruhe, including barometer, thermometer, and wind data for June 27 and 28.

Höchste Temperatur am 27. Juni 15,8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,3. Nieberstföhlmenge am 28. Juni, 7,26 früh, 3,8 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 28. Juni, früh. Lugano, wolkenlos, 18 Grad, Biarritz, wolkenlos, 14 Grad, Triest, wolkig, 17 Grad, Florenz, wolkenlos, 19 Grad, Rom, heiter, 18 Grad, Cagliari, wolkenlos, 19 Grad.

Es ist Ihre eigene Schuld

Wenn Sie sich über Unreinheiten des Antlitzes, Rißigwerden der Haut, spröde, aufgesprungene Hände beklagen. Gebrauchen Sie ständig die milde von Millionen einflussreichen Damen adoptierte Wührliniment und Sie werden freudig überrascht sein über die mild reinigende, die Haut zart anregende Wirkung der Wührliniment, worüber Damen der Gesellschaft aus eigener Erfahrung Zeugnis ablegen.

Wührliniment. Das neue Hotel-Adressbuch von Oesterreich-Ungarn. Verlag „Ehemühl“, Wien. Die vor kurzem erschienene Neuauflage (7. Ausgabe) des normals 2. Seiterischen Hotel-Adressbuches von Oesterreich-Ungarn übertrifft wohl an Vollständigkeit und Reichhaltigkeit alle bisherigen Publikationen ähnlicher Art. Es enthält 12 000 Ortschaften, 30 000 Hotels, Gasthöfe und Pensionen und die für den Fremden wichtigsten Angaben in einer den Lesern aller Nationen leicht verständlichen Form. Preis geb. R. 10.— gleich M. 8.50.

Hamburg-Amerika-Linie. Vertreter: **J. W. Roth,**
 Karlsruhe, Leopoldstrasse 4. Telefon 1888.
 Originalbilletts nach Amerika und den übrigen Weltteilen sowie zu
 Nordland- und Mittelmeer-Reisen. **Zepollinfahrten.** 8504.27.9

Bekanntmachung.
 Nr. 10 255. Die Beurlaubung von Mannschaften des aktiven Militärdienstes zur Disposition des Truppenteils betreffend.
 Die Gemeinderäte des Amtsbezirks werden beauftragt, in ihren Gemeinden ersichtlich bekannt zu geben, daß Mannschaften der Kavallerie, der reitenden Artillerie und der Marine ausnahmsweise und unter besonderen Verhältnissen schon nach Ablauf einer zweijährigen aktiven Militärdienstzeit zur Disposition des Truppen- bezw. Marineteils beurlaubt werden können.
 Die Gesuche sind bis spätestens 15. Juli ds. Js. beim Gemeinderat einzureichen.
 Der Gemeinderat hat mir die eingehenden Gesuche nach Prüfung und unter Anfügung des vorgeschriebenen Fragebogens sofort, längstens aber bis 1. August ds. Js. vorzulegen.
 Karlsruhe, den 26. Juni 1911.
 Der Vorsitzende der Erstkommision des Aushebungsbezirks Karlsruhe.
 Guth-Wender.

Bekanntmachung.
 Nr. 10 068 m. Das Oberverlagsgeschäft im Jahre 1911 betreffend.
 Das Oberverlagsgeschäft findet dieses Jahr im Aushebungsbezirk Karlsruhe in der Zeit von
Donnerstag, den 6. Juli bis einschließlich Mittwoch, den 12. Juli d. J.,
 jeweils vormittags 8 Uhr beginnend, im Saale der Wirtschaft zum „Grünen Berg“, Kaiserstraße 33 dahier, statt.
 Es haben sich zu stellen:
 I. Am Donnerstag, den 6. Juli 1911:
 1. die zur Verfügung der Erhebungsstellen entlassenen Mannschaften, 2. die zurzeit des Aushebungsgeschäftes noch vorläufig beurlaubten Rekruten, 3. die von den Truppen- oder Marineteilen als untauglich abgemessenen Einjährig-Freiwilligen.
 Ferner die von der hiesigen Erstkommision:
 a) als unwürdig zur Ausschließung, b) als dauernd untauglich zur Ausmusterung, c) ein Teil für den Landsturm vorgeschlagenen Militärvollständigen.
 II. Am Freitag, den 7. Juli 1911:
 1. ein Teil der für den Landsturm, 2. die für die Ersatzreserve von der hiesigen Erstkommision vorgeschlagenen Militärvollständigen.
 III. Am Samstag, den 8. Juli 1911,
 IV. Am Sonntag, den 10. Juli 1911,
 V. Am Dienstag, den 11. Juli 1911,
 je ein Teil der von der hiesigen Erstkommision für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften.
 VI. Am Mittwoch, den 12. Juli 1911:
 die von einer auswärtigen Erstkommision
 1. als unwürdig zur Ausschließung, 2. als dauernd untauglich zur Ausmusterung, 3. für den Landsturm, 4. für die Ersatz-Reserve, 5. als tauglich zum Militärdienst vorgeschlagenen Militärvollständigen.
 Ferner gelangen an den unter Ziffer III. bis inkl. V. genannten Tagen je ein Teil der Personen des Beurlaubtendienstes, welche dienstunbrauchbar oder felddienstunfähig zu sein glauben und welche der Reserve oder der Landwehr I. Aufgebots angehören, zur Vorstellung.
 Die Prüfung der Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (Reflexionen) erfolgt am
Mittwoch, den 12. Juli 1911.
 Hierzu haben außer den Reflektierten selbst die Personen, zu deren Gunsten reklamiert wird, und die Bürgermeister der Gemeinden, in welchen die Reflektierten wohnen, zu erscheinen.
 Die Vorarbeiten zum Oberverlagsgeschäft werden den Militärvollständigen in den nächsten Tagen zugewiesen. Wer bis zum 1. Juli nicht im Besitze einer Vorladung ist, hat sich im Militärbüreau des Großh. Bezirksamts (1. Stad., Zimmer Nr. 14) zu melden und seine Vorladung in Empfang zu nehmen.
 Alle Militärvollständigen, die von der Erstkommision eine vorläufige Entscheidung erhalten haben (d. h. nicht zurückgestellt worden sind), haben zum Oberverlagsgeschäft zu erscheinen, auch wenn sie eine Vorladung hierzu nicht erhalten. Sie müssen pünktlich um 8 Uhr vormittags im Musterungslokal anwesend sein.
 Militärvollständige, welche der Vorladung überhaupt nicht oder nicht pünktlich Folge leisten, haben eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen und unter Umständen die Behandlung als vorweg einrückende oder untaugliche Heerespflichtige zu erwarten.
 Wer durch Krankheit am Erscheinen bei der Aushebung verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, das von der Ortspolizeibehörde beglaubigt sein muß, falls es nicht von einem beamteten Arzte (Großh. Bezirksamt u. c.) ausgestellt ist.
 Die Militärvollständigen haben ihre Lösungsscheine mitzubringen.
 Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, diese Verfügung sofort in ihren Gemeinden in ersichtlicher Weise bekannt zu machen und mit den Vollzug innerhalb 5 Tagen anzuzeigen.
 Karlsruhe, den 21. Juni 1911. 10211
 Der Vorsitzende der Erstkommision des Aushebungsbezirks Karlsruhe.
 v. Seubert.

Bekanntmachung.
 Nr. 10 068 m. Das Oberverlagsgeschäft im Jahre 1911 betreffend.
 Das Oberverlagsgeschäft findet dieses Jahr im Aushebungsbezirk Karlsruhe in der Zeit von
Donnerstag, den 6. Juli bis einschließlich Mittwoch, den 12. Juli d. J.,
 jeweils vormittags 8 Uhr beginnend, im Saale der Wirtschaft zum „Grünen Berg“, Kaiserstraße 33 dahier, statt.
 Es haben sich zu stellen:
 I. Am Donnerstag, den 6. Juli 1911:
 1. die zur Verfügung der Erhebungsstellen entlassenen Mannschaften, 2. die zurzeit des Aushebungsgeschäftes noch vorläufig beurlaubten Rekruten, 3. die von den Truppen- oder Marineteilen als untauglich abgemessenen Einjährig-Freiwilligen.
 Ferner die von der hiesigen Erstkommision:
 a) als unwürdig zur Ausschließung, b) als dauernd untauglich zur Ausmusterung, c) ein Teil für den Landsturm vorgeschlagenen Militärvollständigen.
 II. Am Freitag, den 7. Juli 1911:
 1. ein Teil der für den Landsturm, 2. die für die Ersatzreserve von der hiesigen Erstkommision vorgeschlagenen Militärvollständigen.
 III. Am Samstag, den 8. Juli 1911,
 IV. Am Sonntag, den 10. Juli 1911,
 V. Am Dienstag, den 11. Juli 1911,
 je ein Teil der von der hiesigen Erstkommision für tauglich zum Militärdienst befundenen Mannschaften.
 VI. Am Mittwoch, den 12. Juli 1911:
 die von einer auswärtigen Erstkommision
 1. als unwürdig zur Ausschließung, 2. als dauernd untauglich zur Ausmusterung, 3. für den Landsturm, 4. für die Ersatz-Reserve, 5. als tauglich zum Militärdienst vorgeschlagenen Militärvollständigen.
 Ferner gelangen an den unter Ziffer III. bis inkl. V. genannten Tagen je ein Teil der Personen des Beurlaubtendienstes, welche dienstunbrauchbar oder felddienstunfähig zu sein glauben und welche der Reserve oder der Landwehr I. Aufgebots angehören, zur Vorstellung.
 Die Prüfung der Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (Reflexionen) erfolgt am
Mittwoch, den 12. Juli 1911.
 Hierzu haben außer den Reflektierten selbst die Personen, zu deren Gunsten reklamiert wird, und die Bürgermeister der Gemeinden, in welchen die Reflektierten wohnen, zu erscheinen.
 Die Vorarbeiten zum Oberverlagsgeschäft werden den Militärvollständigen in den nächsten Tagen zugewiesen. Wer bis zum 1. Juli nicht im Besitze einer Vorladung ist, hat sich im Militärbüreau des Großh. Bezirksamts (1. Stad., Zimmer Nr. 14) zu melden und seine Vorladung in Empfang zu nehmen.
 Alle Militärvollständigen, die von der Erstkommision eine vorläufige Entscheidung erhalten haben (d. h. nicht zurückgestellt worden sind), haben zum Oberverlagsgeschäft zu erscheinen, auch wenn sie eine Vorladung hierzu nicht erhalten. Sie müssen pünktlich um 8 Uhr vormittags im Musterungslokal anwesend sein.
 Militärvollständige, welche der Vorladung überhaupt nicht oder nicht pünktlich Folge leisten, haben eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen und unter Umständen die Behandlung als vorweg einrückende oder untaugliche Heerespflichtige zu erwarten.
 Wer durch Krankheit am Erscheinen bei der Aushebung verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, das von der Ortspolizeibehörde beglaubigt sein muß, falls es nicht von einem beamteten Arzte (Großh. Bezirksamt u. c.) ausgestellt ist.
 Die Militärvollständigen haben ihre Lösungsscheine mitzubringen.
 Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, diese Verfügung sofort in ihren Gemeinden in ersichtlicher Weise bekannt zu machen und mit den Vollzug innerhalb 5 Tagen anzuzeigen.
 Karlsruhe, den 21. Juni 1911. 10211
 Der Vorsitzende der Erstkommision des Aushebungsbezirks Karlsruhe.
 v. Seubert.

Fahrnis-Versteigerung.
 Freitag, den 30. Juni, vormittags 10 Uhr,
 werden
Gerwigstraße 47, 2. Stock, rechts,
 im Auftrag wegen Wegzug gegen bar öffentlich versteigert:
 4 Schönmöbels, 3 Schreibische, 2 oval- und 1 □-Tisch, 2 halbfrauz., komplette Betten, 1 französische Bettstelle, Koff., Matratze, Polster, Ledertisch und Kissen, 2 Polster-Garnituren mit je 1 Sofa und 4 Halbfauteuils, diverse Stühle, 1 Kommode, Spiegel, Bilder, Ofen, Schirm, Kasten, 1 Schemmlehnstuhl mit 25 Platten, 1 kleiner guter Herd mit Kupferkessel und Rohr. 10241
 Liebhaber ladet höflichst ein
J. Fischmann sen., Auktionator.

Technikum Hildburghausen
 Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule. Werkm.-Schule.
 Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.
 Staatskommissar. Programm frei.

Mehlgerei
 zu verkaufen od. zu verpachten.
 In einer sehr frequenten Amts- und Garnisonsstadt Mittelbadens, mit großem Fremdenverkehr, ist eine gutgehende Mehlgerei u. Wurst- u. Fleischerei mit elektr. Betrieb, in sehr guter Lage, mit prima treuer alter Kundenschaft, ganz besonderer Verhältnisse halber sofort an tüchtigen Mehlgereiter zu verkaufen oder zu verpachten. Infolge seiner günstigen Lage würde sich das Anwesen auch zu jedem anderen Geschäft eignen, für Fleisch- und Wildpretbereitung sehr geeignet. Der Kaufpreis beträgt 67 000 Mk. Anzahlung nach Vereinbarung. Nach mit Vorlaufrecht günstig. Es wird auch ein Spindelmaschinen- oder Wurstfabrik im Zahlung genommen. Offerten unter 220533 an die Erbd. der „Bad. Presse“.
Wistentarten werden rasch und billig angetriggt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Trauringe
 D.-R.-Patent ohne Lötlage, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei
B. Kamphues
 Uhrmacher — Juwelier
 Kaiserstr. 207. Teloph. 2458.

Pianino-Ausverkauf
 nur noch wenige Tage, wegen Aufgabes des Geschäftes zu jedem annehmbaren Preis m. langjähriger Garantie.
Amalienstr. 18, part.
 Sinterhaus. 220601

Heidelbeerwein
 (herb), gegen Diarrhoe von großer Wirkungskraft
 per Flasche **1.00**
 empfiehlt 10260
Gustav Bender, Hofl.
 5 Dammstraße 5,
 zwischen Kaiserstraße und Birkel.

Pfälzer
 Frühwieweln p. Str. Mk. 5.—
 Frühkartoffel „ „ „ 6.—
 (Kaffertone)
 bei Wagonladung nach Heberlein-
 lunkl. Knoblauch, neuen, per Str.
 Mk. 18.—, Meerrettich, gute Sorte
 100 Stück 8 Mk. offeriert 3084*
Joseph Lechner,
 Landesprodukt-Veranstaltung,
 Gerheim, Wals,
 Telefon Nr. 21, Amt Hilsheim.

Matjes-Seringe
 das Feinste was es gibt, frische
 Sendung heute eingetroffen bei
Gustav Bender, Hofl.,
 5 Dammstraße 5 10261
 zwischen Kaiserstraße und Birkel.

Schuldnerfreies Oekonomiegut
 mit rentablem Wirtschaftsbetrieb (belebter Ausflugsort) in Nähe großer Stadt Süddeutschlands preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 220547 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Pony. Habe einen kräftigen
 7 Jahre alt, braun, Wallach, gut im Zug, zu verkaufen. 220415.3 2
Martin Walter, Milchhandlung
 Sodenheim.

Salazimmer,
 mehrere, hell eichen, bestehend in großem, zürig. Spiegelschrank, 2 Bettstellen, Waschkommode m. Marmor und Spiegelglas, 2 Nachtschrank mit Wärmegitter, den billigsten Preis von 250, 270, 290 unter Garantie zu verkaufen.
 10236 Kaiserstraße 81.

Gernsbach
 im Murgtal
 hübsch gelegene 5405a.6.4
Villa
 9 Zimmer u. Küche, Waschküche, Garage, großer, wohlgeplanter Obstgarten. Geringe Verbindungswege. Gute Verbindung mit Bad.-Baden, als Anwesen sehr geeignet, zu verkaufen. — Anfragen unter G. 744 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.
 Von angesehener leistungsfähiger Unternehmung für Eisenbetonbau, modernen Fabrikbau, Hoch- u. Tiefbau wird für Karlsruhe u. Umgebung ein tüchtiger **Berater gesucht.**
 Gest. Angeb. unt. D. 5881 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Stuttgart erbeten. 5982a

Englischen Unterricht
 erteilt gründlich bei möglichem Honorar. Dame welche mehr Jahre in London war. 218689.6.6
 Gerwigstraße 14, 4. St. 118.

Granzöjin erteilt Konversation, Grammatik, Nachhilfe. Gest. Offerten unter Nr. 220549 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.
 Junge Frau, bewand. i. Nähen, nimmt noch Kundenschaft an in und außer d. Hause. Zu erf. 220581 Gillingstr. 43, 11.1. Eingang Nebenstraße.

Mühlhauser Kettelager.
 Wolle, Ketteln, Reste 3 m 2 Mt. 220598
Kammstr. 7d, 2. St. Café Bauer.

Damen finden freundl. Aufnahme b. einer geb. amme. Strenge Discret. **Frau Swart, Ceintuurbaan 21, Amsterdam.** 3184a

Schweinsfotelette
 auch mit Schinken. Off. bitte an 5983a.3.1
K. Brill, Wurstfabr., Baden-Baden.

Stille Teilhaber
 werden zur Gründung eines hochrentablen Geschäftes gesucht. Nur Herren mit ca. 1000 Mark werden berücksichtigt. Das Kapital wird nach Bedarf in kleineren Raten zu 6% Zins, sowie vierfacher Sicherheit aneignet. Offerten unter Nr. 220606 an die Erbd. der „Bad. Presse“ erb.
Accept-Austausch sucht solvente Firma, gibt auch Teilhaft. Näheres u. L. B. 7831 an Rud. Mosse, Stuttgart. 5984a

Badische 2-, 3- und 5-Markstücke
 von poliertem Stempel lauff. Friedrich Redder, Münzhandlg., Leipzig, Thomastr. 21.

Zu verkaufen.
 Kleineres Haarengeheiß in der Altstadt sofort billig zu verk. Näheres unter Nr. 220600 in der Erbd. der „Bad. Presse“.
 Ein feiner **Herrschafte-Landauer** wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 10244 an die Erbd. der „Bad. Presse“.

Herrenrad,
 mit Freilauf wegen Umzug bill. abzug. Gartenstr. 10, V. 220588
Herrenfahrrad. Marke Opel, 20er, neu, umständehal. bill. zu verkauf. 220597
Kaiserstr. 62, 5. St.

Eisschrank 20564
 w. Wegzug zu 12 Mk. zu verkaufen.
Paris, Weihenstraße 17.
 Eine gut erhalt. Ledertasche mit Sicherheitskappe, 2 Schlüssel sind billig zu verkaufen. 220564
Aberstraße 22.

Amzugshalber sind 2
 und 1 Pferd billig zu verkaufen. 220607
Gartenstr. 61, parterre.
Drehbank mit Fuß- und Kraftbetrieb zu verkaufen. 220216.2.1
Mattenstraße 1a, II. Stb.

Goldene Herrenuhr,
 Savonnet, 14 Kar., mit Schlagwerk, hochdelegantes Stück, sehr billig abzugeben. 10080.3.3
Verkaufsstelle Zähringerstr. 25
 Ein dreiflammiger Gasherd ist billig zu verkaufen. 220531
Georg-Friedrichstraße 21, III.
 Gut erhaltener Kaffater Herd für 12 Mk. zu verkauf. 220596
Gartenstraße 18, parterre.
Amalienstr. 17 ist ein zweiflügeliger Sportwagen billig zu verkaufen. Zu erf. i. d. Wirtschaft. 220556

Kaufm. Unterrichtswerke
 8 Bände, wegen Wegzug billig abzugeben. Näb. Friedenstr. 23, 1. Et. Zu sprechen von 12-2 Uhr. 220600
 1 schw. Hut, 1 Kinderwagen billig zu verkaufen. 220348.2.2
Kugartenstraße 56, 4. Stod r.
 Schönes blaues Tuchstück, wenig getragen, z. verkauf. 220563
Kaiserallee 43, parterre.

Wer
 etwas zu kaufen sucht,
 etwas zu verkaufen hat,
 eine Stelle sucht,
 eine Stelle zu vergeben hat,
 etwas zu vermieten hat,
 etwas zu mieten sucht,
 inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse
 Expedition:
 Cafe Kammstraße und Birkel.

Polizeihunde
 (Airedale-Terrier), Jungtiere, abzugeben, prima Stammbaum. Eltern eingetragen (Mutter 27 erste u. Ehrenpreise, Vater 38 erste Preise). 10232
 Näheres Ritterstr. 8.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Allen Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir schmerzvoll mit, dass unsere liebe, herzengute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Adolphine Petri Wwe.
 geb. Müller
 heute morgen 8^{1/2} Uhr, im nahezu vollendeten 69. Lebensjahr, unerwartet schnell sanft entschlafen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familien L. Petri u. Ad. Dietsche.
 Karlsruhe, den 28. Juni 1911.
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. Juni, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Jollystrasse 11. 220594

Todes-Anzeige.
 Schmerzvoll machen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere unberechliche Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter u. Tante
Elisabetha Kary
 geb. Kassel
 heute früh 7 Uhr nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 55 Jahren, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist.
 Karlsruhe-Deiertheim, den 28. Juni 1911.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
A. Kary, Gemeinde-Sekretär,
 nebst Familie.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. d. M., abends 7 Uhr, vom Trauerhaus, Karolinenstraße 8 aus, in Karlsruhe-Deiertheim statt. 220595

Todes-Anzeige.
 Schmerzvoll machen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere unberechliche Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter u. Tante
Elisabetha Kary
 geb. Kassel
 heute früh 7 Uhr nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 55 Jahren, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist.
 Karlsruhe-Deiertheim, den 28. Juni 1911.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
A. Kary, Gemeinde-Sekretär,
 nebst Familie.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. d. M., abends 7 Uhr, vom Trauerhaus, Karolinenstraße 8 aus, in Karlsruhe-Deiertheim statt. 220595

Todes-Anzeige.
 Schmerzvoll machen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere unberechliche Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter u. Tante
Elisabetha Kary
 geb. Kassel
 heute früh 7 Uhr nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 55 Jahren, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist.
 Karlsruhe-Deiertheim, den 28. Juni 1911.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
A. Kary, Gemeinde-Sekretär,
 nebst Familie.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. d. M., abends 7 Uhr, vom Trauerhaus, Karolinenstraße 8 aus, in Karlsruhe-Deiertheim statt. 220595

Trauer-Hüte
 in größter Auswahl bei
L. Ph. Wilhelm,
 Telefon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205.
 Rabatt-Spar-Verein. 9334.12.3

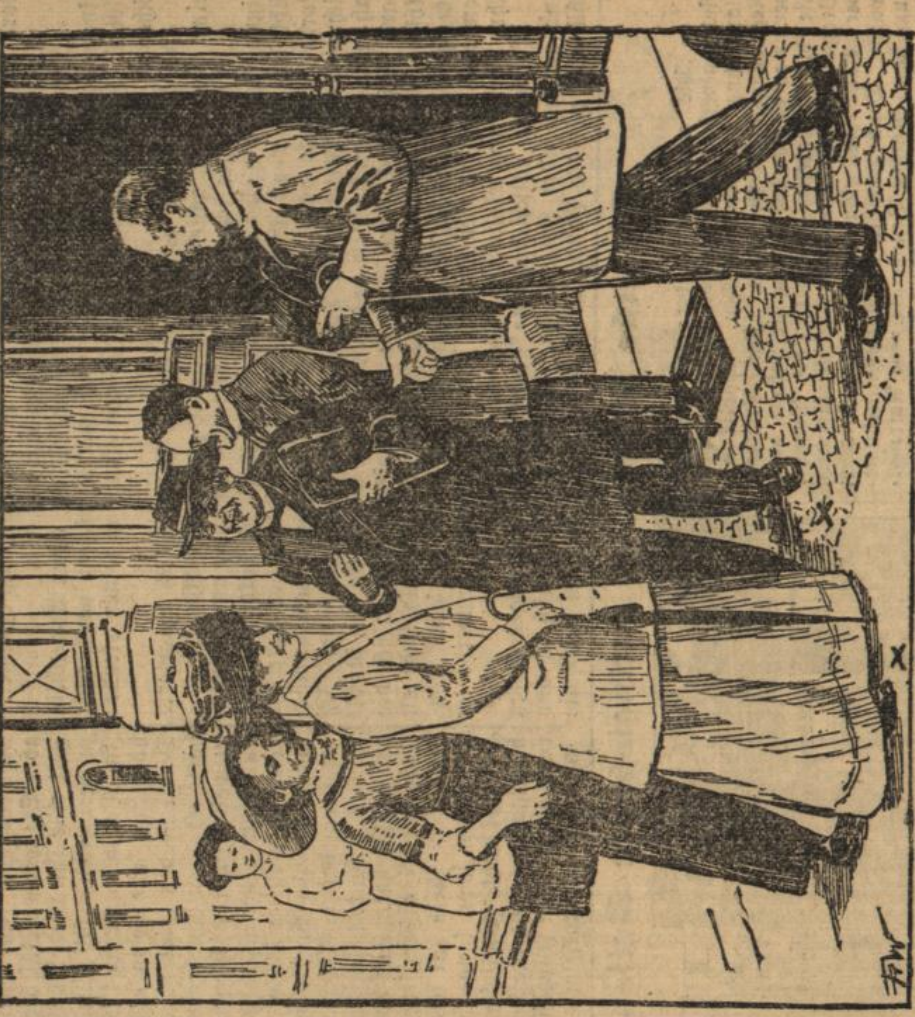
Blüten-Honig
 1911er Ernte
 empfiehlt unter Garantie der Reinheit
Karl Hager, Hoflieferant,
 Erbprinzenstraße, nächst dem Rondellplatz.
 Telefon 358. 10246

Stadtbekannt!
 ist der selbstgebrannte **Kaffee**
 in jeder Preisklasse von Mk. 1.10 bis Mk. 2.— von
Julius Dehn Nachf., Drogerie,
 Zähringerstraße.
 Besonders empfehlenswerte Sorten sind:
 Nr. 21 Mk. 1.30 per Pfund.
 Nr. 22 " 1.50 " "
 Nr. 23 " 1.70 " "
 Jeden Dienstag und Freitag frische Röstung. 10253.2.1

Wichtig für Hausfrauen
 Um die Rasenbleiche zu ersetzen, kaufen Sie sich für 15 Pfg. ein Paket „SEIFIX“
 Die Wäsche wird schneeweiß u. leidet nicht im Geringsten.
 Ein Versuch überzeugt.

Polizeihunde
 (Airedale-Terrier), Jungtiere, abzugeben, prima Stammbaum. Eltern eingetragen (Mutter 27 erste u. Ehrenpreise, Vater 38 erste Preise). 10232
 Näheres Ritterstr. 8.

Zur Verhandlung gegen den Pfarrer Katho.



Zur Verhandlung gegen den Pfarrer Katho, den liberalen Kolner Geistlichen, der sich vor dem Spruchkollegium für kirchliche Lehrengelegenheiten in Berlin zu verantworten hatte...

Pfarrer Katho mit Gemahlin vor dem Verhandlungsgebäude des Oberstufenrats.

Abenteuer des Brigadier Gerard.

Die Erklärung erübrigte jedes weitere Wort. Lord Russell legte in seiner Rede, er hat die Sitten in diese Palast...

meiner Haare wegen so oft nach Berlin kommen! — „Man guf, dann schiden Sie mit Ihre Haare; ich werde sie mikroskopisch untersuchen...“

Prinzessin Klothilde Bonaparte.

Die Mutter des französischen Thronprätendenten Prinzen Viktor Napoleon Bonaparte ist auf Schloss Monacoville in Lurin gestorben.



Prinzessin Klothilde Bonaparte.

Thronprätendent Viktor Napoleon, den Prinzen Louis Napoleon und die Prinzessin Klothilde, die den inwärtigen seit langen Jahren ver-

Allerlei.

Deutsches Reich. Die Hebertätigkeit der deutschen Reichsminister wird durch die Reichsminister durch die Reichsminister...

Der Verfasser des bekannten, in zahlreichen Auflagen erschienenen „Sturmwepeler“ Heinrich Hoffmann (1869—1894), war Strenger in Frankfurt a. M., gewöhnlich auch Lehrer der Anatomie am dortigen...

Als Gelehrter, der berühmte Kliniker, sich wiederholt anrufen wollte, hielt er bei der Dame seiner Wahl mit den Worten an: „Mein Fräulein, darf ich Sie fragen: wollen Sie meine Witwe werden?“

Der berühmte Orientalist und Verfasser vieler Werke über die hebräische Sprache Wilhelm Gesenius in Halle wurde von einem Studenten um Honorarverzicht gebeten.

Die Mathematiker C. W. Jacob und Jakob Steiner waren schon in jungen Jahren eng befreundet; in späterer Zeit, als beide schon lange hochberühmte Forscher waren...

Stenografie ging im Herbst 1881 als Professor nach Heidelberg und wurde schon im Dezember desselben Jahres, bei Wiedereröffnung der Kammer ernannt.

König Ludwig I. von Bayern war gegen die Studentenrevolte. Bei einer Kreisbesprechung (1846) sagte er zu dem Rektor der Münchener Universität, dem Anatomen Franz Döllinger (1770 bis 1841): „Es ist auch im vergangenen Jahre viel Unheil durch Duelle...

Napoleon III. führte ein Wert über Cäsar und hatte hierfür von vielen Forschern Untersuchungen anstellen lassen.

Tholud entließ keine Schüler bei ihrem Abgange von der Universität nicht auch zugleich aus seiner Sorge, sondern besuchte sie auf keinen Fall...

Als der wunderliche Theologe Schöberlein (1813—1881) sein Heidelberger Lehramt antrat (1850), wurde im Museum darüber gesprochen, ob der neue Professor nicht ein „Kopfbänger“ sei.

Der Berliner Dermatologen Kaiser († 1907) konsultierte ein Patient seines Haarmands wegen. Kaiser gab ihm ein Rezept mit und sagte, der Patient solle sich von Zeit zu Zeit wieder vorsetzen.

